



Rede

Mathias Kiep

Finanzvorstand (CFO) TUI AG

anlässlich der Hauptversammlung

am 14. Februar 2023

– es gilt das gesprochene Wort –

Folie 1: Titelfolie

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Auch ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer Hauptversammlung und bedanke mich für Ihre Unterstützung und Begleitung in den letzten Jahren. Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg nach vorne und ich hoffe, dass diese Hauptversammlung ein weiterer wesentlicher Schritt der TUI auf dem Weg zurück zu profitablen Wachstum sein wird.

Für mich ist dies die erste Hauptversammlung als Finanzvorstand unseres Unternehmens. Ich bin seit 2011 im TUI Konzern und habe seitdem verschiedene verantwortliche Funktionen im Finanzbereich wahrgenommen. Für das Vertrauen möchte ich mich bei Sebastian Ebel, dem Aufsichtsrat und insbesondere Ihnen bedanken.

Ich werde mich bei meinen Ausführungen auf zwei wesentliche Punkte konzentrieren:

Zunächst darf ich Ihnen erläutern, wie sich unsere operative Erholung in den wesentlichen Kennzahlen des letzten Geschäftsjahres 2022

und im gerade abgeschlossenen ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres niedergeschlagen hat.

Danach gehe ich auf die Vereinbarung ein, die wir mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds („WSF“) zur weiteren Rückführung der staatlichen Unterstützung getroffen haben: insbesondere mit Blick auf die in TOP 6 der heutigen Hauptversammlung vorgeschlagene Kapitalherabsetzung und die damit verbundene angestrebte Bezugsrechtskapitalerhöhung.

Folie 2: GJ 2022 – Starke operative & finanzielle Erholung, insbesondere durch Geschäftsverlauf im 4. Quartal

Wenn wir zunächst auf das Geschäftsjahr 2022 zurückblicken, war für uns vor allem das vierte Quartal mit dem wichtigen Sommergeschäft entscheidend.

Zu Beginn des Geschäftsjahres war noch nicht abzusehen, dass der TUI Konzern so abschließen können würde: 16,7 Millionen Gäste, 16,5 Milliarden Euro Umsatz, 409 Millionen Euro operatives Ergebnis und ein Cashflow von über 1 Milliarde Euro.

Denn vor einem Jahr, bei unserer letzten Hauptversammlung, haben wir noch über Omikron sprechen müssen. Es war unklar, ob und wann Reisen ohne wesentliche Einschränkungen wieder möglich sein würden. Auch das Frühjahr 2022 war noch durch die ausklingende Pandemie belastet, der Beginn des Ukrainekrieges sorgte für zusätzliche Unsicherheit. Erst in unserem dritten Quartal, also den drei Monaten ab April, konnten wir unser Geschäft wieder substantiell und nachhaltig hochfahren.

Und erst in den reisetärksten Sommermonaten Juli bis September sind unsere Kunden dann faktisch wieder wie vor der Pandemie mit uns in ihren Urlaub gereist. In diesen letzten drei Monaten unseres Geschäftsjahres konnten wir mit einem operativen EBIT von über einer Milliarde Euro nahezu das Vorkrisenniveau erreichen.

Belastet haben das Konzernergebnis über den Sommer hinweg die einmaligen Aufwendungen für die Störungen an den Flughäfen. Zwar konnten wir zum Beispiel 96 Prozent unserer Gäste im Mai und Juni ohne wesentliche Beeinträchtigungen an ihr Reiseziel bringen. Leider kam es aber insbesondere durch zu geringe Abfertigungskapazitäten an Flughäfen in England, den Niederlanden und auch in Deutschland

zu erheblichen Unterbrechungen im Reiseablauf. Wir bedauern dies sehr. Unsere Mitarbeiter haben alles in ihrer Macht stehende getan, um unsere Gäste zu unterstützen und wir haben in Maßnahmen für die Zuverlässigkeit investiert, die unsere Kunden von uns erwarten.

Folie 3: GJ 2022 – Gewinn- & Verlustrechnung

Im Detail zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung für das Gesamtjahr ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBIT) von 409 Millionen Euro. Unser Hotelbereich übertraf in den letzten beiden Quartalen bereits die guten Ergebnisse des Jahres 2019. Kreuzfahrten und TUI Musement haben ihren operativen Hochlauf ebenfalls mit guten Ergebnissen fortgesetzt. Märkte & Airlines haben in allen Regionen im 4. Quartal wieder klar positive operative Ergebnisse erzielt.

Damit ist die Grundlage für die weitere finanzielle Erholung des Konzerns gelegt. Wie von Sebastian Ebel dargestellt, seien Sie versichert: unsere Ambitionen gehen darüber hinaus.

Was die weitere Gewinn- und Verlustrechnung betrifft, also insbesondere die Bereinigungen und das Zinsergebnis, so lagen diese

Größen alle im Rahmen unserer Erwartungen. Im Netto-Zinsaufwand sind noch Einmalbelastungen aus der Rückführung der Staatshilfen enthalten. Daneben wirkt sich hier aber insbesondere auch die erhöhte Verschuldung durch die COVID-Belastungen der vergangenen drei Jahre aus. Der resultierende Konzernverlust des Geschäftsjahres 2022 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr zwar um 2,3 Milliarden Euro, es ist jedoch ein Verlust von 213 Millionen Euro verblieben. Daran werden wir weiter arbeiten.

Folie 4: GJ 2022 – Cash Flow, Verschuldungskennzahlen

Der operative Cashflow des Konzerns hat sich ebenfalls sehr deutlich erholt und erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 1,7 Milliarden Euro. Neben dem EBITDA, also dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, von 1,2 Milliarden Euro war ein weiterer wesentlicher Treiber der starke Rückfluss des Working Capitals durch den operativen Hochlauf unseres Geschäfts.

Diese positive finanzielle Entwicklung führt zu einer deutlich verbesserten Bilanzstruktur. Die Nettoverschuldung von

3,4 Milliarden Euro hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,5 Milliarden vermindert.

Bereits im Frühjahr 2022 haben wir daher auch damit beginnen können, die erhaltene Staatshilfe sukzessive zurückzuführen. Die Kreditzusagen der KfW konnten wir schrittweise um nicht genutzte Beträge von insgesamt 0,9 Milliarden auf 2,1 Milliarden Euro reduzieren. Daneben haben wir in Höhe von 91 Millionen Euro Teile der an den WSF herausgegebenen Optionsanleihe getilgt. Durch die nachhaltige operative Erholung im Sommer und mit Ihrer Unterstützung im Rahmen einer Barkapitalerhöhung konnten wir schließlich im Juni die bis dahin im Eigenkapital ausgewiesene Stille Einlage II des WSF in Höhe von 0,7 Milliarden Euro zurückzahlen.

Insgesamt konnten wir die Bilanz damit in den letzten 12 Monaten bereits um etwas mehr als 2 Milliarden Euro entlasten. Dies ist auch insbesondere durch Ihre Unterstützung und Beiträge gelungen.

Folie 5: Positive Geschäftsentwicklung setzt sich auch im Q1 GJ 2023 fort

Lassen Sie mich nun zur aktuellen Entwicklung im neuen Geschäftsjahr 2023 kommen.

Wie vor wenigen Stunden veröffentlicht, sind in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 3,3 Millionen Gäste mit TUI gereist, ein Anstieg um rund eine Million gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der saisonale Verlust hat sich mit einem bereinigten EBIT von minus 153 Millionen Euro annähernd halbiert. Hotels & Resorts konnten dabei ein weiteres Mal ein Ergebnis über dem bereits guten Niveau vor der Pandemie erreichen. Unser Kreuzfahrtgeschäft hatte dieses Quartal alle 16 Schiffe in Betrieb und verbesserte das Ergebnis deutlich gegenüber dem Vorjahr. Auch der Bereich Märkte & Airlines konnte sich steigern, die Regionen Zentral und Nord übertrafen dabei deutlich das Resultat von 2022.

Auch unsere Buchungseingänge entwickeln sich gut. Für den laufenden Winter und den Sommer 2023 sind bereits über 8 Millionen Buchungen eingegangen. Kumuliert ist der Buchungsstand zwar noch unterhalb des Niveaus vor der Pandemie, in den letzten Wochen konnten wir jedoch eine auch im Vergleich zu 2019 gestiegene Nachfrage verzeichnen.

Damit sind wir trotz eines herausfordernden Umfelds gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Daher sind wir zuversichtlich, unsere Ziele für das Gesamtjahr 2023 erreichen zu können. In Anbetracht der weiterhin erhöhten Unsicherheiten wollen wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkrete quantitative Prognose für den Umsatz und das bereinigte Ergebnis abgeben. Aber natürlich sollen diese beiden wichtigsten Kennzahlen weiter deutlich gegenüber dem letzten Geschäftsjahr verbessert werden.

Zusammenfassend zeigt die deutliche wirtschaftliche Erholung auch, dass wir die Corona-Pandemie nun operativ hinter uns gelassen haben.

Daher freue ich mich sehr, dass wir uns im Dezember mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds („WSF“) über die Möglichkeit zur vollständigen Rückführung der über den WSF gewährten Staatshilfen einigen konnten.

Folie 6: Rückführungsvereinbarung mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds („WSF“)

Wir haben immer sehr klar kommuniziert und waren uns mit allen Beteiligten über das Ziel einig, die Staatshilfen, die wir während der Pandemie erhalten haben, so schnell wie möglich zurückzugeben.

Die Vereinbarung aus Dezember legt nun die Bedingungen für die Rückzahlung der verbleibenden vom WSF gewährten Staatshilfen fest, eröffnet die Möglichkeit einer weiteren substantiellen Rückführung der Kreditlinien der KfW und ist die Grundlage für die entsprechenden Beschlussfassungen auf der heutigen Hauptversammlung.

Die Vereinbarung ermöglicht uns einen strukturierten Prozess in einem Jahr der Transformation, in dem wir die TUI für profitables Wachstum fit machen wollen. Zugleich eröffnet sich damit die Möglichkeit unsere Nettoverschuldung und die Zinskosten zu reduzieren und mit einer gestärkten Bilanz unseren finanziellen und unternehmerischen Spielraum zum richtigen Zeitpunkt weiter zu verbessern.

Wie sieht die Vereinbarung im Detail aus?

Konkret geht es um die Stille Einlage I über 420 Millionen Euro und den verbliebenen Teil der vom WSF gezeichneten Optionsanleihe in Höhe von 59 Millionen Euro.

Beide Instrumente konnten entsprechend der ursprünglichen Bedingungen durch den WSF jederzeit in Aktien der TUI zu je 1,00 Euro pro Anteilsschein gewandelt und im Anschluss zum Marktpreis verwertet werden. Um uns die Rückführung zu ermöglichen, verzichtet der WSF jedoch bis zum 31.12.2023 auf dieses Recht.

TUI kann daher bis dahin beide Instrumente vollständig ablösen. Zur Finanzierung haben wir uns verpflichtet, auf die Durchführung einer Kapitalerhöhung hinzuwirken.

Strukturell ersetzen wir damit die Ausgabe neuer Aktien an den WSF durch neue Aktien im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung.

Implizit erlaubt uns dieser geordnete Prozess auch die Entscheidungshoheit wieder an Sie als unsere Aktionärinnen und Aktionäre im Rahmen dieser Hauptversammlung und der anschließenden Bezugsrechtsemission zu geben.

Die Vereinbarung bewahrt dem WSF dabei den wirtschaftlichen Vorteil, der die Bedingung für die Unterstützung unseres Unternehmens während der COVID Pandemie war. Wie vom Haushalts- und EU-Beihilferecht gefordert, erfolgt die Rückführung zum aktuellen Kursniveau, jedoch auch mit einem marktüblichen Abschlag von 9,3 Prozent. Insgesamt ergibt sich für den vollständigen Ausstieg des WSF damit je nach Kursentwicklung ein Rückzahlungspreis zwischen 730 Millionen Euro und – bei Erreichen der Obergrenze von 2 Euro je Aktie – maximal 957 Millionen Euro (zuzüglich der unter den Stabilisierungsmaßnahmen aufgelaufenen Zinsen). Per heute würde sich ein Preis von rund 892 Millionen Euro ergeben.

Neben der Rückführung der Stillen Einlage I und der Optionsanleihe wollen wir die geplanten Mittel aus der Bezugsrechtsemission dazu einsetzen, unsere von der KfW erhaltene Kreditlinie deutlich zu reduzieren.

Folie 7: Abbildung in den Tagesordnungspunkten 5 und 6

Wie bildet sich die Vereinbarung nun in den Tagesordnungspunkten der heutigen Hauptversammlung ab?

Nach der Rückführungsvereinbarung sind wir zunächst verpflichtet, Ihnen eine Herabsetzung des Grundkapitals der TUI AG vorzuschlagen – von derzeit rund 1,785 Milliarden Euro auf dann rund 179 Millionen Euro durch die Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis zehn zu eins auf Grundlage des Wirtschaftsstabilisierungsbeschleunigungsgesetzes.

Durch diese in TOP 6 der Tagesordnung vorgeschlagene Herabsetzung des Grundkapitals verringert sich die Zahl der Aktien um den Faktor zehn, der Preis der Aktie an der Börse steigt dann jedoch rechnerisch proportional. Der unveränderte Marktwert des Konzerns verteilt sich im Ergebnis auf weniger Aktien.

Lassen Sie mich hierzu auch gleich die Frage nach dem Grund für die vorgeschlagene Kapitalherabsetzung beantworten:

Bei Bezugsrechtsemissionen werden für neue Aktien marktübliche Abschläge auf den Börsenkurs gewährt. Dabei darf jedoch der Bezugspreis den rechnerischen Anteil jeder Aktie am Grundkapital

der Gesellschaft, bei TUI 1,00 Euro, nicht unterschreiten. Die Aktienzusammenlegung erhöht die Flexibilität in einem volatilen Börsenumfeld solche notwendigen Abschlüsse gewähren zu können und schafft so die Voraussetzung für die Aufnahme neuen Aktienkapitals.

Gleichzeitig hat die geplante Kapitalherabsetzung durch Aktienzusammenlegung keine Auswirkung auf die bestehenden Vorratsbeschlüsse für Kapitalerhöhungen der TUI AG. Diese bleiben unverändert gültig, die Höhe der genehmigten und bedingten Kapitalien wird nicht entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung auf ein Zehntel reduziert. Die Kapitalherabsetzung in Kombination mit den bereits genehmigten Vorratsbeschlüssen bildet daher die Grundlage, damit die Rückführungsvereinbarung umgesetzt werden kann. Der Vorstand der TUI AG hat im Rahmen einer verbindlichen Selbstverpflichtung erklärt, soweit rechtlich zulässig, das Genehmigte Kapital 2022/I vorrangig zur vollständigen Rückzahlung der vom WSF erhaltenen Mittel und das Genehmigte Kapital 2022/II überwiegend für die Reduzierung der KfW-Kreditlinien zu verwenden. Die vollständige Verpflichtungserklärung mit einer detaillierten Darstellung des Sachverhalts finden Sie in Abschnitt II. der Einladung zu dieser Hauptversammlung unmittelbar im Anschluss an die Tagesordnung.

Damit die Rückführungsvereinbarung umgesetzt werden kann, benötigen wir auch eine Bestätigung der beihilfe-rechtlichen Unbedenklichkeit. Diese liegt mittlerweile ebenfalls vor.

Ein wichtiger Hinweis ist, dass es sich bei der Aufteilung auf beide Kapitalien nur um einen rechtstechnischen Vorgang handelt und die Kapitalerhöhung im Rahmen eines einheitlichen Bezugsangebots durchgeführt werden würde.

Die unter Tagesordnungspunkt 5 vorgeschlagene Einziehung von drei Aktien dient lediglich dazu, die Kapitalherabsetzung in einem glatten Zusammenlegungsverhältnis von zehn zu eins zu ermöglichen (indem die Gesamtzahl der Aktien dadurch von 1.785.205.853 auf 1.785.205.850 reduziert wird). Die dazu benötigten drei Aktien werden uns von einer Mitarbeiterin der TUI unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Alle übrigen Aktionäre sind von dieser Einziehung nicht betroffen.

Folie 8: Umsetzung der Kapitalerhöhung

Wie würde sich die weitere Umsetzung gestalten?

Sofern Sie als unsere Aktionärinnen und Aktionäre den beiden Tagesordnungspunkten 5 und 6 zustimmen, würde die Aktienzusammenlegung zeitnah nach dieser Hauptversammlung und nach der Registrierung im Handelsregister stattfinden.

Der genaue Zeitpunkt der von uns angestrebten nachfolgenden Kapitalerhöhung steht dabei noch nicht fest. Die Anzahl an neu auszugebenden Aktien wäre dann insbesondere von der Entwicklung des Aktienkurses und damit des an den WSF zu zahlenden Betrages abhängig. Das daraus resultierende Bezugsverhältnis und der Bezugspreis würden zu Beginn der Bezugsfrist veröffentlicht.

Folie 9: Zusammenfassung

Soviel zu den Kernpunkten unserer Vereinbarung mit dem WSF, der damit verbundenen Aktienzusammenlegung, die wir Ihnen in den TOP 5 und 6 dieser Hauptversammlung vorgeschlagen haben und der anschließend geplanten Kapitalerhöhung.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, lassen Sie mich zusammenfassen:

Die Umsetzung würde es TUI erlauben, die noch genutzten Staatshilfen mit Eigenkapital zu ersetzen, unsere Kapitalstruktur weiter zu vereinfachen und damit die notwendige Verbesserung unseres Kreditratings zu beschleunigen. Unser Ziel ist es, die dann verbleibenden, praktisch ungenutzten Kreditlinien der KfW über die Zeit geordnet und vollständig zurückzuführen.

Sebastian Ebel, der Vorstand, der Aufsichtsrat und ich sind uns einig: die dafür notwendige finanzielle Disziplin wird auch in Zukunft eine unserer obersten Prioritäten bleiben. Wir wollen damit auch der Verantwortung gerecht werden, die wir Ihnen gegenüber haben: für Ihre Unterstützung während der Corona-Pandemie sowie perspektivisch bei den angestrebten Kapitalmaßnahmen.

Wir sehen für die TUI viele Wachstumschancen. Das Geschäftsjahr 2023 betrachten wir – Sebastian Ebel hatte dies bereits dargestellt – als ein Übergangsjahr, in dem wir in einem noch nicht wieder vollständig hergestellten Marktumfeld die finanziellen Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum mit attraktiven Renditen schaffen wollen.

Ich bitte Sie daher um Ihre Unterstützung für die Tagesordnungspunkte in der heutigen Hauptversammlung und unseren Weg nach vorne.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.